

Fragen und Antworten zum Federwild

!!!.....sehr wichtig

!!.....wichtig

!! Begriffsdefinitionen:

Monogamie, Polygamie, Bodenbrüter, Nestbrüter, Höhlenbrüter, Nestflüchter, Nesthocker, Mauser ?

Monogamie.....Einehe (ein Männchen + ein Weibchen)

Polygamie..... Mehr – oder Vielehe (ein Männchen + mehrere Weibchen)

Bodenbrüter.....keine kunstvollen Nester
Gelege befindet sich in einer Bodenmulde
viele Bödenbrüter sind Nestflüchter

Nestbrüter/flüchter ...kommen befiedert und sehend auf die Welt
können gleich nach dem Schlüpfen mit dem Elterntier mitlaufen

Höhlenbrüter.....Eier werden in einer Baumhöhle gelegt und bebrütet,
Elterntiere picken die Höhle nicht immer selbst – sondern beziehen
verlassene Spechthöhlen usw.

Nesthocker.....kommen blind und nackt auf die Welt
werden vom Altvogel lange gefüttert
bleiben bis zum Flüge werden im Nest und sind sozusagen spätreif

Mauser.....natürlicher Wechsel des Federkleides
Teilmauser – nur ein Teil des Gefieders wird gewechselt
Vollmauser – gesamtes Federkleid wird gewechselt / Flugunfähigkeit
manche Arten haben zu unterschiedlichen Zeiten ein unterschiedliches
Federkleid

Was wissen sie über das Territorialverhalten von Vögeln?

Viele Arten leben in einem abgegrenzten Lebensraum
Territorien sind jahreszeitlich unterschiedlich – wird gegen Artgenossen verteidigt
Vogelsang und Territorienflüge dienen zur Abgrenzung

!! Einteilung der Hühnervögel

Glattfußhühner

Fasan
Wachtel
Rebhuhn
Steinhuhn

Raufußhühner

Auerhuhn
Birkhuhn
Rackelhuhn
Haselhuhn
Alpenschneehuhn

!!! Fasan

Biotopansprüche, Fasanrassen, Beschreibung, Lebensgewohnheiten, Lautäußerungen, Nahrung, Altersschätzung des erlegten Stückes, Bejagungsmethoden, Hege,

Biotopansprüche:

- Steppenbewohner
- nicht autochthone Wildart
- liebt recht gegliederte-, deckungs- und wasserreiche Gebiet bis 800m Seehöhe
- abwechslungsreiche, kleinstrukturierte Felder – Wiesen – und Gebüschgelände mit kleineren Waldflächen, Brachflächen und Schilfgebiete

Fasanrassen und deren Beschreibung:

- Kupferfasan - waldbewohnender Fasan, kommt aus dem Schwarzmeergebiet und hat keinen Halsring
- Ringfasan - relativ kleiner Fasan aus Westchina
hat einen breiten und offenen Halsring
leuchtende Hörner sind typisch
- Mongolfasan - großer Steppen und Schilfbewohner aus Kasachstan
nach vorne offener Halsring
undeutlich ausgebildeter Halsring

Lebensgewohnheiten:

Fortpflanzungszeit: Balzzeit
Balzzeit: April
Mehrehe
Gelegegröße: 8 – 12 Eier
Brutdauer: ca. 24 Tage
Hahn : Henne = 1 : 5

Lautäußerungen:

Hahn

Gocken
2-3silbiger Einstandslaut
Balzruf, Schlafbaumruf

Henne

Stimmungslaut – Lockruf für Kücken
Warnlaut

Nahrung:

In den ersten Lebenswochen nur animalischen Eiweiß (Insekten)
beim größer werden – pflanzliche Nahrung (Getreide – Mais – Sämereien – Früchte)

und auch tierische Nahrung

Altersschätzung des erlegten Stückes:

am Aussehen des Sporens jung – kurz, stumpf, weich, hellgrau
 alt – lang, spitz, hart, dunkel

Bejagung:

Treibjagd
Suche mit dem Vorstehhund
Buschieren
Weiters dürfen keine Infantristen erlegt werden (bei gesunden Stücken) und es dürfen nur Hahnen beschossen werden.

Hege:

Raubwild muss kurz gehalten werden
Viele Gelege fallen auch landw. Maschinen zum Opfer (z.B. Ausmähen)
Anlegen von Wildäckern und Hecken
Fütterung im Winter (manche Reviere füttern auch im Sommer)
 kleinförmige Sämereien, gebrochenes Getreide, Obsttrester,
 Fasan soll nach dem Futter scharren können
 Sand für Weidkörner ist wichtig – Hudermöglichkeit
 Schütten – an windgeschützten Orten mit überdachten Futterstellen müssen im
 Frühjahr unbedingt gereinigt werden

!!! Rebhuhn:

Biotopansprüche, Geschlechterunterscheidung, Lebensgewohnheiten, Nahrung, Rebhuhnhege

Biotopansprüche

- ursprünglich weit verbreitet und häufig vorkommend, kann bis 1000m vorkommen
- es ist ein Steppenvogel der offenen Kulturlandschaften die durch Raine, Hecken und andere Deckungen unterbrochen sind
- mögen gerne Altgras
- durch intensive landwirtschaftliche Bewirtschaftung werden sie vertrieben und in ihrer Existenz bedroht

Geschlechterunterscheidung:

- der Unterschied zwischen männl. und weibl. ist nur an der Flügeldeckfeder zu erkennen
- helle Querbänder und ist nur bei der Henne ersichtlich (siehe Lehrprinzip)
- der hufeisenförmige Brustfleck (Schild) kann auch bei der Henne vorhanden sein

Lebensgewohnheiten:

Fortpflanzungszeit: Paarungszeit
Parrungszeit: April
Dauerehe
Gelegegröße: 12 – 20 Eier

Brutdauer: 24 Tage

- sie sind immer in einzelnen Paaren zusammen
- ein Paar besitzt ein abgegrenztes Territorium
- Junge werden von Hahn und Henne gemeinsam bewacht
- in der kalten Jahreszeit entstehen Scharre von ca. 10 Hühnern – Schneehöhle bei tiefen Temperaturen

Nahrung: bis zum Alter von 2 Wochen - nur animalisches Eiweiß
je älter desto größer werden die pflanzlichen Anteile, aber auch tierisches Eiweiß

Rebhuhnhege: wie beim Fasan
andere Schütten – siehe Lehrprinzip

Was wissen sie über die Wachtel?

- sie hat ca. 80 – 100 Gramm
- ist starrengroß
- ist ein Zugvogel
- Ruf – Wachtelschlag

Fortpflanzungszeit: Parrungszeit
Parrungszeit: April
Einehe – Monogamie
Gelegegröße: 8 – 12 Eier
Brutdauer: ca. 24 Tage

!!! Beschreiben sie die unterschiedlichen Biotopansprüche der Raufußhühner?

!!! Auerwild:

- bewohnt reich gegliederte, große ruhige und lockere Nadel – und Mischwaldgebiete
- liebt eingeschlossene Blößen – Grenzlinien
- es muss ein Altholzanteil vorhanden sein
(Kiefern, Lärchen, Fichten, Bergahorn, Rotbuche und Tanne)
- Strauchschichten (Schwarzbeeren)

!!! Birkwild:

- bewohnt die Kampfzone des Waldes
- braucht offene Flächen mit niedriger Vegetation
- Kraut und Strauchschichten (Heide – Moorlandschaften)

Haselwild:

- Obergrenze des Vorkommens bis 1600m
- lebt in reich gegliederten unterwuchsreichen Mischwaldgebieten
- es ist kein Konkurrent zum Auer – und Birkwild

Schneehuhn:

- kommt in alpinen und hochalpinen Regionen vor (bis 1800m)
- lebt in baumlosen Regionen, auf Geröllhalden, schattigen Mulden und Steinrinnen

!!! Auerwild

Biotopansprüche – siehe Frage 9

Aussehen:

- ♂ Hahn ist doppelt so groß wie die Henne
- ♂ beim Hahn sträubt sich der Kehlbart bei der Balz
- ♂ Unterstoß ist schwarz und zeigt eine mehr oder weniger starke Sprengelung
- ♂ der Stoß hat 18 – 20 Schaufelfedern
- ♂ bei der Balzstellung ist der Stoß zum Fächer aufgestellt
- ♂ der Kopf des Hahnes hat stark ausgebildete leuchtende Rosen in der Balz

- ♀ Henne hat ein schwarz-braun-silbernes Federkleid mit rostbraunem Schild
- ♀ sie hat eine schmale-rote-rosenähnliche Streifung über den Augen
- ♀ Auerhenne ist deutlich größer als die Birkhenne
- ♀ sie hat einen relativ langen abgerundeten Stoß und KEINE FLÜGELBINDE

Lebensgewohnheiten:

Fortpflanzungszeit:	Balzzeit
Balzzeit:	April/Mai
Ehelos	
Gelegegröße:	8 – 12 Eier
Brutdauer:	27 Tage
Einzelbalz bei Baumbalz	

Ablauf der Balz: (Strophe, Gschetz 1)

- Knappen
- Triller (Überschlag)
- Hauptschlag
- Schleifen

Die Balzdauer einer Strophe beträgt ca. 6 Sekunden. Während des Schleifens ist der Hahn taub (Anspringen)

Die Balz beginnt am Baum (Baumbalz) dann geht es auf den Boden und balzt dort weiter (Bodenbalz). Die Hennen werden durch den Balzgesang angelockt und werden dann vom ranghöchsten Hahn (Alphahahn/Raufer) getreten.

Die jungen Hahnen nehmen am Balzgeschehen nicht teil.

Starker Regen oder Schneefall könnte die Balz beunruhigen und stark stören. Nach einer Brutdauer von 27 Tagen führt die Henne die Küken alleine.

Lautäußerungen: siehe Balz
Melden
Worgen

Nahrung:

Küken – tierische Kost (Ameisen, Spinnen, Fliegen, Schnecken, Schmetterlinge)
Im zunehmenden Alter erhöht sich die pflanzliche Äsung auf Knospen, Nadelholz (Kiefer/Lärche) und jungen Trieben und Blättern oder Flechten.
Wichtig sind auch Schwarzebeeren, Himbeeren, Farne und Süßgräser.

Altersschätzung:

Junger Hahn

alter Hahn

Oberschnabel

weniger gebogen
ohne Schnabelrinne

stark gebogen
ab dem 4. Lebensjahr Schnabelrinne

Federkleid

Schauelfedern
sind kurz und schmal

Schauelfedern
sind länger und breiter

gefächerter Stoß
ist halbilyptisch

gefächerter Stoß
ist kreisförmig mit gerader
Flächenrundkontur

Bejagungsmethoden: Anspringjagd

Hege:

- Rauwildbejagung
- Erhaltung und Gestaltung des Lebensraumes
- Errichtung von Wildschutzgebieten

!!! Birkwild

Biotopansprüche – siehe Frage 9

Beschreibung:

- ♂ Hahn ist deutlich größer als die Henne
- ♂ hat ein überwiegend schwarzes Gefieder mit metalischen Glanz und schwarzbraunem Schwingen (weißer Fleck = Spiegel)
- ♂ Schild ist stahlblau
- ♂ Spiel hat 3 – 4 unterschiedlich gekrümmte Sicheln
- ♂ unter dem Spiel befindet sich der weiße Unterstoß
- ♂ rote Hautwülste über den Augen – Rosen (sie sind bei der Balz extrem ausgeprägt)

- ♀ Henne ist deutlich kleiner als der Hahn
- ♀ sie hat ein Tarnfederkleid / braun – schwarz gefärbt
- ♀ sie sind wesentlich schwächer als die Auerhenne
- ♀ sie hat einen gegabelten Stoß und eine weiße Flügelbinde

Lebensgewohnheiten:

Fortpflanzungszeit: Balzzeit
 Balzzeit: April / Mai
 Ehelos
 Gelegegröße: 8 – 12 Eier
 Brutdauer: 27 Tage

Birkwild lebt außerhalb der Balzzeit nach Geschlechtern in Flügen. In der Nacht ruht es auf Bäumen, in extremen Wintern gräbt es Schneehöhlen (isolierter Schutz)

Ablauf der Balz:

Sie erfolgt oft jahrzehntelang auf denselben Plätzen. Es ist eine Gruppenbalz unter Einschaltung von genauen Balzritualen. Wenn diese Grenzen überschritten werden kommt es zu kämpferischen Auseinandersetzungen. Die Kampfbereitschaft erkennt man an den Lautäußerungen und an den Flattersprüngen.

Der überlegene Hahn nimmt den höchsten Rang ein. Die Henne begeben sich zu diesem Alphahahn und umwerben diesen.

Die Balz beginnt am Boden und endet am Baum (Sonnenbalz/Baumbalz).

Lautäußerungen:

Blasen (Fauchen)
 Kullern

Nahrung:

In den ersten Lebenswochen ernähren sie sich nur von animalischem Eiweiß.

In zunehmenden Alter nehmen sie dann auch Knospen, Samen, Gräser und Lärchennadeln.

Alterschätzung:

Sie ist von großer Bedeutung.

Eine Erlegung vom Alphahn wäre ein großer Eingriff ins Fortpflanzungsgeschehen und somit in die Birkwildpopulation.

Der junge Hahn hat kürzere, wenige gekrümmte Sichel, schwache Roden, der braunanteil des Gefieders ist noch relativ groß.

Der alte Hahn hat längere, stark gekrümmte Sichel, starke Rosen und einen geringen Braunanteil im Gefieder.

Bejagungsmethoden:

Sie erfolgt während der Balzzeit. Es dürfen nur junge Hahnen entnommen werden. Diese Jagd nennt man Schirmjagd.

Hege:

Raubwildbejagung

Erhaltung des Lebensraumes

Einrichtung von Wildschutzgebieten

Haselwild

Biotopansprüche:

Siehe Frage 9

Beschreibung:

Es ist etwa rebhuhn groß, ♂ und ♀ sind sehr schwer zu unterscheiden

♂ Der Hahn hat ein kontrastreiches, graubraunes Gefieder mit schwarzen Tropfen an der Unterseite. Er hat einen schwarzen rhombusförmigen Kehlfleck. Die Holle ist deutlich ausgebildet, der Stoß hat eine schwarze Endbinde.

♀ Die Henne ist weniger kontrastreich und hat keinen Kehlfleck, die Holle ist sehr undeutlich. Am Stoß hat sie auch eine schwarze Endbinde.

Lebensgewohnheiten:

Fortpflanzungszeit: Paarungszeit

Paarungszeit: April

Einehe / Einzelbalz

Gelegegröße: 8 – 12 Eier

Brutdauer: 24 Tage

Es lebt streng in einer Einehe und ist sehr territorial, wobei die Paarbildung schon im Herbst erfolgt. Hier wirbt der Hahn um die Henne.

Das Brutgeschehen und die Jungenaufzucht wird wie bei allen anderen Rauhfußhühnern allein von der Henne erledigt.

Ablauf der Jagd:

Lockjagd mit dem Hahnpfeiferl

Hege:

•Bejagung von Raubwild

•Gestaltung und Erhaltung vom Lebensraum

!!! Einteilung und Einteilungskriterien der Enten?

Schwimmenten

- Stockenten
- Knäkten
- Spießenten
- Löffelenten
- Kirkenten
- Pfeifenten
- Schnatterenten

Tauchenten

- Tafelenten
- Kolbenente
- Moorenten
- Reiherenten
- Schellente
- ↑
(Binnenlandenten)
- Trauerenten
- Eisenten
- Eiderenten
- Samtenten
- ↑
(Meerenten)

!!! Aufzählung der Schwimm - und Tauchenten

siehe Frage 14

Schwimmenten:

- langgestreckter Körper
- langer Hals, lange Schwimmen
- keine Hautlappen an der Hinterzehe
- können ohne Anlauf aus dem Wasser abheben
- Sie ernähren sich hauptsächlich von pflanzlicher Nahrung
- können bis max. 3 m tief tauchen
- beim Schwimmen ist der Stoß oberhalb der Wasseroberfläche

Tauchenten:

- kurzer Hals
- kurze Schwimmen und schmale Löffel
- beim Schwimmen ist der Stoß unter Wasser
- sie ernähren sich hauptsächlich von Fischen
- sie können 10 bis 20 m tief tauchen

!!! Beschreibung von Stockente?

Stockente:

ist die größte heimische Schwimmente,
beide Geschlechter haben stahlblauen, schwarz-weiß gebänderten Flügelspiegel

♂Erpel:

hat ein Prachtkleid mit flaschengrünem Kopf, weißer Halsung und kastanienbrauner Brust.
Die vier Stoßfedern sind hackig gekrümmt (Schneckerln) die Ruder sind orange

!!! Lebensgewohnheiten der bejagbaren Enten?

Fortpflanzungszeit: Reihzeit
Reihzeit: März/April
Einehe/Saisonehe
Gelegegröße: 8 bis 12 Eier
Brutdauer: 21 – 29 Tage
Bodenbrüter/Nestflüchter

Ente und Erpel finden sich für die Zeit der Brutsaison. Die Reihzeit beginnt im Herbst. Der Brutplatz wird von der Ente bestimmt und liegt nahe am Wasser(Flucht)

In einer Bodenmulde, wenn das letzte Ei abgelegt wird, beginnt die Ente zum Brüten. Am Beginn der Brutzeit setzt die Mauser ein (Brutmauser)

!!! Bejagungsmethoden und Trophäen von Enten?

- am Strich
- am Enteneinfall (Morgenstrich und Abendstrich)
- Stöberjagd mit dem Hund
- Lockjagd mit künstlichen Lockente

Was wissen Sie über die Gänse? (nur Grundzüge) Welche dürfen Sie bejagen und wie unterscheiden sich die bejagbaren Gänse von den nicht bejagbaren?

- Gänse bewohnen flache Ufergebiete mit Schilf- und Binsenbeständen
- sie haben orange bis fleischfarbene Ruder und Rillen am Stängel
- wichtigsten Feldgänsearten:
 - Graugans (die einzige jagdbare Gänseart)
 - Saatgans
 - Bläßgans
- Bejagungsarten:
 - am Gänsestrich
- Ansitz an Äsungsflächen
- Lockjagd mit künstlichen Attrappen

!! Was wissen Sie über das Bläßhuhn? (nur Grundzüge) Was ist beim Schuss auf das Bläßhuhn zu berücksichtigen?

- es ist entengroß
- oberseits Schwarz/ unterseits grauschwarz
- Einehe
- Gelegegröße: 8 – 12 Eier
- Brutdauer: 24 tage
- Kücken sind Nestflüchter
- Nester werden am Boden oder schwimmend im Wasser errichtet
- Männchen und Weibchen brüten abwechselnd und erziehen die Jungen gemeinsam
- sie fliegen ungern und heben nach langem Wasserlaufen leicht ab
- Nahrung: Insekten /Laich/Muscheln/ Schnecken und Wasserpflanzen

!! Waldschnepfe: Biotop, Lebensgewohnheiten, Zug, Bejagungsmethoden, Trophäen

Biotop:

- sie ist bis zur Baumgrenze anzutreffen
- weiche Böden sind Voraussetzung

Lebensgewohnheiten:

- ist etwa taubengroß mit langem geraden Schnabel (Stecher)
- Männchen und Weibchen haben ein gesperbertes Gefieder
- quergebändeter Scheitel ist charakteristisch für den Schopf
- Augen sind sehr weit oben, knapp unterhalb des Scheitels
- die Ohren befinden sich zwischen Stecherbasis und Ohröffnung

Zug:

- der Großteil der Schnepfen überwintert im Süden
- beim Zug treffen sie im Mai/April bei uns ein
- am Beginn der Fortpflanzungszeit streichen sie Morgens und Abends
- die Männchen ziehen entlang der Waldgrenze mit leise gedehntem Ruf
- die Weibchen bevorzugt zur Paarung die Männchen die den Luftraum beherrschen
- die Weibchen werden oftmals von mehreren Hahnen getreten
- die Weibchen legen in eine Bodenmulde meistens 4 Eier
- im September ziehen die Schnepfen in ihre Wintereinstände zurück

Bejagungsmethoden:

- der Schnepfenstrich
- am Schnepfenzug
- Buschierjagd mit dem Vorstehhund

Trophäen:

- Ganzkörperpräparat(Stilleben/Ganzer Körper)
- Schnepfenbart (Bürzeldrüsenbart/Malerfeder)

Welche Schnepfenvögel kennen Sie noch?

- Doppelschnepfe
- Zwergschnepfe
- Bekassine

Was können Sie generell zu den Greifvögeln sagen?

- haben stark gebogen Oberschnabel und lange scharfe Krallen
- sie leben in einer Saisonehe/Dauerehe
- erziehen die Jungen gemeinsam
- sie kommen meistens in einer geringen Siedlungsdichte vor
(Ausnahme – Mäusebussard und Turmfalke)

!! Einteilung der Greifvögel, Aufzählung der wichtigsten heimischen Habichtsartigen und Falkenartigen?

Habichtsartige

- Habicht
- Milan
- Bussarde
- Sperber
- Weihen
- Gänsegeier
- Adler

Falkenartige

- Turmfalke
- Wanderfalke
- Rötelfalke
- Rotfußfalke
- Baumfalke
- Merlin
- Saakerfalke

Wodurch unterscheiden sich grundsätzlich Habichtsartige von Falkenartigen?

Habichtsartige:

- Grifftöter
- sie töten durch Erdolchen mit den Krallen nicht mit dem Schnabel
- sie sind Horstgestalter – bauen den Horst selbstständig
- das Geschmeiß (Exkrememente) wird weit weggespritzt

Falkenartige:

- sind die schnellsten Flieger unter den Vögeln
- haben lange und schmale Flügel/Schwinge
- sie haben einen Reißhackenschnabel und töten ihre Beute durch einen Genickbiss
- Fänge werden zum Fixieren der Beute genutzt
- bauen selbstständig keine Horste
- das Geschmeiß wird einfach fallen gelassen

Viele Arten von Habichtsartigen und Falkenartigen sind Zugvögel.

Was können Sie generell zu den Eulen sagen?

- sind Nachtgreifvögel mit großen nachts weit geöffneten lichtempfindlichen Augen.
- können Geräusche genau mit ihren Ohren wahrnehmen und fixieren
- können die Augen nicht bewegen/ den Kopf können sie aber bis zu 270° drehen
- sie umgreifen ihre Beute mit 2 Zehen von vorne und 2 Zehen von hinten
- ernähren sich von Insekten, Kleinnagern und Vögeln
- der Uhu kann Hasen, Auerwild und Rehkitze erbeuten
- lässt das Geschmeiß einfach fallen

Einteilung der Eulen und Aufzählung der wichtigsten heimischen Eulen?

Aufgrund körperlicher Merkmale können unterschieden werden

echte Eulen / die wichtigsten Käuze

- Waldkauz
- Steinkauz
- Sperlingskauz
- Raufußkauz
- Habichtskauz

die wichtigsten Ohreulen:

- Uhu
- Waldohreule
- Sumpfohreule
- Zwergohreule

!!! Was wissen Sie über die heimischen Wildtauben?

!!! Welche davon sind bejagbar? Wie sehen die bejagbaren Wildtauben aus? Wozu zählen die „Stadttauben“?

- es sind körnerfressende, mittelgroße Vögel mit kleinem Schnabel und großem Kopf
- sie können saugend trinken
- beziehen das Nest anderer Vögel
- sie leben monogam,
- Junge sind Nesthocker
- nach dem Schlüpfen werden sie mit der Kropfmilch gefüttert (Kropfmilch = topfiges Sekret des Kropftaschenepithels)
- alle Tauben sind Zugvögel (Ausnahme – Türkentaube)

Aufzählung:

- Ringeltaube
- Turteltaube
- Hohltaube
- Türkentaube

Bejagbar sind eigentlich nur Ringeltauben

Zu den Stadttauben zählen die verwilderten Haustauben, diese stammen aber von den Felsentauben ab. (ist normalerweise nicht bei uns beheimatet)

Ihr Vorkommen geht oft bis zur Plage (Exkrememente können Krankheitsüberträger und stark ätzend sein)

!!! Aufzählung der Rabenvögel?

- Staatkrähe
- Aaskrähe
- Kolkrabe
- Elster
- Eichelhäher
- Tannenhäher
- Dohle
- Alpendohle

!!! Beschreibung von Rabenkrähe, Nebelkrähe, Eichelhäher und Elster?

westliche Vertreter = Rabenkrähe

östliche Vertreter = Nebelkrähe

- haben einen kurzen schwarzen Schnabel
- keine Gesichtsmaske/keine Schenkelbehaarung
- der Stoß endet bei beiden gerade

Rabenkrähe ist einfarbig schwarz

Nebelkrähe ist teilweise grau (Nacken, Rücken, graue Unterseite)

- beide sind Kulturfolger und monogame Einzelbrüter
- 4 bis 6 Eier werden 18 bis 20 Tage bebrütet
- sind Allesfresser (Singvogeleier, Gelege, Kücken, anderes Jungwild)

Elster

- ist ein knapp taubengroßer Rabenvogel
- Sie ist schwarzblau mit weißen Schultern mit auffallend langem Stoß
- bevorzugt einzelstehende Bäume
- sie leben monogam
- das Weibchen legt 5-7 Eier und brütet 17 bis 19 Tage
- sie sind Allesfresser und plündern auch Gelege von anderen Vögeln

Eichelhäher

- ist ein knapp taubengroßer Rabenvogel mit hellem Bauch und weißen Flügelflecken
- auffallend sind die blau/schwarz gebänderte Oberflügelfedern
- er ist ein Kulturfolger
- das Weibchen legt 5 – 6 Eier und bebrütet sie 16 – 18 Tage
- neben tierischer Nahrung wird auch pflanzliche Nahrung aufgenommen (Eicheln, Buchecker usw.)
- sammelt einen Wintervorrat (hat eine forstlich, ökologische Bedeutung)

!! Jagdzeiten von Fasan, Auerhahn, Birkhahn, Enten, Gänse und Waldschnepfe?

Siehe Jagdgesetz!